

N^{ro}. 81.

Dienstag den 7. Juli

1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 863. (2)

Nr. 12909.

V e r l a u t b a r u n g

des k. k. böhmischen Guberniums zu Laibach. — In Betreff der Bestimmungen für die Ausführung des Umwechslungs-Geschäftes der mährisch-sländischen Domesticall-Pamaten in verlosbare mährisch-sländische Aerial-Obligationen. — Ueber die von Weiland Sr. k. k. Majestät Franz I. mit allerhöchster Entschliessung vom 20. December 1834 bewilligte Umwechslung der mährisch-sländischen Domesticall-Schuldbriefe in verlosbare Aerial-Obligationen von gleichem Capitalsbetrage und Zinsfuß, werden die Gläubiger der mährisch-sländischen Domesticallschuld nunmehr in die Kenntniß gesetzt, daß ihnen für ihre mährisch-sländischen Domesticall-Pamaten de Sessione 4ta Augusti 1767 zu 4, resp. 2 pct. verlosbare mährisch-sländische Aerial-Obligationen de Sessione 27ma Septembris 1769 über gleiche Capitalsbeträge von gleichem Zinsfuß, dann vom 1. Mai 1835 ausgestellt, durch die mährisch-sländische Landschafts- und Creditsbuchhaltung in Brünn h. m. werden ausgefolgt werden, und daß die Umsehung mit dem Monate Juni l. J. dort beginnen wird. — Zur Realisirung dieser Umsehung werden die Besitzer von mährisch-sländischen Domesticall-Pamaten, dieselben bei der gedachten Landschafts- und Creditsbuchhaltung zu übergeben, und zu gleicher Zeit eine, mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Interesses-Zahlungstermins der Domesticall-Obligationen, auch zwei klassenmäßig gestämpelte Quittungen über die von den Capitalisten ihrer Domesticall-Pamaten bis Ende April 1835 zu 2 pct. entfallenden rückständigen Interessen, zum Behufe der zahlbaren Anweisung, dort einzubringen ha-

ben. — Die Einbringung einer Interesses-Quittung wird nur hinsichtlich derjenigen Domesticall-Obligationen genügen, von welchen die halbjährigen Interessen bisher mit dem Eintritte der Monate Mai und November fällig geworden sind; die Besitzer derjenigen Domesticall-Pamaten, von welchen die halbjährigen Zinsen bisher in den Monaten Februar und August fällig waren, werden dagegen in jenen Fällen, als sie die frühern mit 1. Februar 1835 bereits fällig gewesenen Interessesraten noch nicht erhoben haben sollten, zwei Quittungen einzubringen, und in der einen die bis Ende Jänner 1835 ausständigen Zinsen, in der andern aber die für die Zeit vom 1. Februar bis Ende April 1835, für drei Monate entfallenden Ausgleichungs-Interessen abzuquittiren haben. — Die Verzinsung der neuen Aerial-Pamaten in halbjährigen Raten tritt mit dem 1. Mai 1835 ein, die nächste fällige Interesses-Rate wird daher am 1. November 1835, und die folgenden Raten werden in Zukunft in den Monaten Mai und November einen jeden Jahres, nach vorausgegangener Liquidirung der klassenmäßig gestämpelten Interesses-Quittungen, bei der mährisch-sländischen Landschafts-Haupt- und Aerial-Credits-Casse in Brünn zu erheben seyn. — Durch den nachfolgenden Ausweis werden übrigens den Domesticall-Gläubigern die Nummern der Serien in Vorhinein bekannt gegeben, in welche ihre Domesticall-Obligationen mittels der Umsehung in verlosbare Aerial-Obligationen gelangen. Laibach am 15. Juni 1835.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Gubernial-Rath.

A u s w e i s

über die Eintheilung der 4, resp. 2 pct. mährisch = sländischen Domesticall = Obligationen (Pamaten) de Sessione 4ta Augusti 1767, welche in Folge der allerhöchsten Entschliessung vom 20. December 1834, mittelst ihrer Umsetzung in verlosbbare mährisch = sländische Obligationen, in die nachstehenden Serien eingereiht worden.

| Die Domesticall = Obligationen de Sessione 4ta Augusti 1767 | | | | | | | | | | |
|---|------|---|--------|-------------------------------------|--------|-----------------|--------|--|--------------|---|
| Nach ihrer gegenwärtigen Reihenfolge | | E i n z e l n | | | | Z u s a m m e n | | Gefangen durch die Umsetzung in Aerial-Obligationen unter der Verlosungsnummer | In der Serie | Anmerkung |
| von | bis | in ihrem vollen Kapitals Nennwerthe pr. | | mit einem Theile ihres Kapitals pr. | | fl. | fr. | | | |
| Nr. | Nr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | |
| 15 | 2392 | 206225 | 30 | — | — | 206960 | — | 11491 | 359 | Die Obligation Nr. 2399 über ein Kapital von 910 fl. tritt mit 734 fl. 30 fr. in die Serie 359, und mit 175 fl. 30 fr. in die Serie 360. |
| 2399 | — | — | — | 734 | 30 | | | | | |
| 2399 | — | — | — | 175 | 30 | 206960 | — | 11491 | 360 | Die Obligation Nr. 3187 über ein Kapital von 2570 fl. tritt mit 220 fl. 40 fr. in die Serie 360, und mit 2349 fl. 20 fr. in die Serie 361. |
| 2047 | 3186 | 206563 | 50 | — | — | | | | | |
| 3187 | — | — | — | 220 | 40 | | | | | |
| 3187 | — | — | — | 2349 | 20 | 257262 | 38 3/4 | 13114 | 361 | Die Obligation Nr. 3515 über ein Kapital von 8650 fl. tritt mit 6492 fl. 24 1/4 fr. in die Serie 361, und mit 2157 fl. 33 3/4 fr. in die Serie 362. |
| 3188 | 3491 | 248420 | 45 2/4 | — | — | | | | | |
| 3515 | — | — | — | 6492 | 24 1/4 | | | | | |
| 3515 | — | — | — | 2157 | 35 3/4 | 257262 | 38 3/4 | 13114 | 362 | |
| 3516 | 4071 | 255105 | 3 | — | — | | | | | |
| Kapitals-Summe | | 916315 | 17 2/4 | 12130 | — | 928445 | 17 2/4 | — | — | |

Z. 865. (2)

Verlautbarung.

Die vom Doctor Paul Ignaz Reschen'sche Mädchenstiftung ist in Erledigung gekommen. — Zum Genuße dieser Stiftung, welche dermal in einem jährlichen Ertrage von 15 fl. 22 1/2 kr. C. M. besteht, sind vermög Stiftsbrief vom 28. September 1793, vorzüglich die dem Sister Anverwandten, oder aus der Fabianschitsch'schen Linie abstammenden armen Mädchen, welche die öffentliche Schule in einem Kloster der Ursulinerinnen oder Clarisserrinnen besuchen, vor den Fremden berufen. — Der Stiftungsgenuß dauert bis zum zurückgelegten 18ten Lebensjahre. — Das Präsentationsrecht gebührt dem hiesigen Advocaten-Collegium, als Präsentator der Reschen'schen Stiftungen. — Diesenigen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 30. Juli l. J., bei diesem Subernium einzureichen, und selbe mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungs-Zeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von beiden letzten Semestern, und endlich mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 20. Juni 1834.

Joseph Freiherr v. Flödnig,
k. k. Subernial-Secretär.

Z. 866. (3)

ad Nr. 13942|3366.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Kärnthén wird hiemit bekannt gemacht: Daß bei diesem Stadt- und Landrechte durch die Uebersetzung des Auscultanten Thomas Pazelt, zum k. k. Stadt- und Landrechte zu Rovigno eine unentgeltliche Auscultanten-Stelle in Erledigung gekommen sei. — Diejenigen, welche sich demnach um diese Stelle zu bewerben gedenken, werden aufgefordert, binnen vier Wochen vom Tage an gerechnet, an welchem das Edict zum erstenmale in den Klagenfurter Zeitungen erscheinen wird, ihre belegten Gesuche, und zwar die bereits bei einer Behörde dienenden durch ihre vorgesetzte Behörde hieher zu überreichen, und in denselben nebstdem für eine Auscultanten-Stelle erforderlichen Eigenschaften und Kenntnissen, insbesondere auch noch durch legale Zeugnisse darzutun, daß sie im Stande seien, sich bis zur Erlangung einer besoldeten Anstellung standesmäßig zu erhalten, wie auch anzuführen, ob sie, und allenfalls in welchem Grade mit einem Beamten dieses Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert seien. — Klagenfurt am 1. Juni 1835.

Z. 864. (3)

Nr. 12815|1245.

Circular

des k. k. illyrischen Suberniums zu Laibach. — Ueber die Behandlung der am 1. Juni 1835 in der Serie 193 verlostten 4 percentigen Hofkammer-Obligationen. — In Folge Hofkammer-Präsidial-Schreibens vom 2. Juni 1835, Z. 3549, wird mit Beziehung auf die Circular-Verordnung vom 14. November 1829, Z. 25642, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am 1. Juni 1835 in der Serie 193 verlostten 4 percentigen Hofkammer-Obligationen von Nr. 37022 bis einschließig Nr. 37593, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818 gegen neue, mit 4 vom Hundert, in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 15. Juni 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welzperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Bessel,
k. k. Subernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen

Z. 867. (2)

Nr. 5563.

Von dem k. k. krainer'schen Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: — Es sey durch die Beförderung des Kanzellisten Franz Kav. Paschali, zum dießlandrechtlichen Expeditior bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte eine systemisirte Kanzellisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., und dem Vorrückungsrechte in 500 und 600 fl., in Erledigung gekommen. — Jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche mit der Anzeige, ob sie mit einem Beamten dieses k. k. Stadt- und Landrechtes und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter gerechnet, und zwar jene, welche bereits in Diensten stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde anher zu überreichen. — Laibach den 30. Juni 1835.

Z. 868. (2)

Nr. 5564.

Bei dem k. k. krainer'schen Stadt- und Landrechte, ist eine Registranten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. in Erledigung gekommen. Alle jene, welche sich um diese

Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche mit Ausweisung ihrer Sprachkenntnisse binnen 4 Wochen zu überreichen, und darin ausdrücken, ob sie mit einem Beamten dieser Stelle verwandt oder verschwägert sind, und in welchem Grade. — Gene, welche bei anderen Behörden bereits angestellt sind, haben ihre Competenzgesuche durch ihre Amtsvorsteher einbegleiten zu lassen.

Laibach am 30. Juni 1835.

Z. 872. (2) Nr. 5073.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Mathias Stoppar, im eigenen und im Namen seiner minderjährigen Kinder, Martin und Aloysia Stoppar, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der bei einer Feuersbrunst zu Grunde gegangenen 5 illyr. Sparkassa-Büchel, als: Nr. 6359 ddo. 15. Sept. 1834, auf Mathias Stoppar lautend, pr. 100 fl.; Nr. 6360, ddo. 15. Sept. 1834, auf Aloysia Stoppar lautend, pr. 100 fl.; Nr. 6361, ddo. 15. Sept. 1834, auf Martin Stoppar lautend, pr. 12 fl. 30 kr.; Nr. 6498, ddo. 15. Nov. 1834, auf Mathias Stoppar lautend, pr. 100 fl., und Nr. 6736, ddo. 24. Febr. 1835, auf Mathias Stoppar lautend, pr. 100 fl., gewilliget worden. — Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte illyrische Sparkassa-Büchel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Wittstellers Mathias Stoppar, die obgedachten fünf illyr. Sparkassa-Büchel nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach am 23. Juni 1835.

Z. 858. (2) Nr. 5186.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß durch die bewilligte Pensionirung des Maximilian Michael Schniderschisch, bei demselben die Einrichtungs-Protocoll-Adjuncten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. in Erledigung gekommen ist, wozu deren Wiederbesetzung hermit der Concurs binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung mit dem Bedeuten ausgeschrieben wird, daß die Bewerber um diesen

Dienstposten ihre Gesuche, und zwar jene, die bereits andern Orts angestellt sind, durch ihre vorgelegten Stellen hierorts einzureichen und darin ihre Studien und Sprachkenntnisse auszuweisen, wie nicht minder anzuzeigen haben, ob sie mit irgend einem Beamten dieser Stelle verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 23. Juni 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 855. (2) 3. Nr. 797.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird kund gemacht: Es sei auf Anlangen des Martin Marin, als Verwalter des Leopold Hoffer'schen Concur's-Bermögens, durch Herrn Dr. Burger, wider Franz, Joseph, Ursula und Anna Hlebez, als erklärte Erben des Johann Hlebez, de praes. 4. dieses, Nr. 797, in die executive Veräußerung der, zu Zigania gelegenen, dem Gute Winkel, sub Rect. Nr. 4, Hauszahl 19, dienstbaren Drittelhube, um den Ausrufspreis von 281 fl. 30 kr., wegen vom Erbscheßer Johann Hlebez nicht erfüllter Licitationsbedingnisse auf ihre Gefahr und Kosten gerichtlich, und hiezu eine einzige Tagung auf den 13. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, im Orte Zigania mit dem Besatze anberaumt worden, daß, wenn dabei diese Realität weder um noch über den Ausrufspreis an Mann gebracht werden könnte, sie auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 10. Juni 1835.

Z. 854. (2) Nr. 1973.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hie mit bekannt gemacht: Dieses Gericht habe über gepflogene Untersuchung für nöthig befunden, dem Mathias Elementschisch, gewesenen Posterpediten von Planina, wegen seines erwiesenen Blödsinnes, die freie Verwaltung abzunehmen, ihn unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Herrn Anton Noschel in Planina aufzustellen.

Bezirksgericht Haabberg den 19. Juni 1835.

Z. 874. (2) Nr. 823.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Podlipoglou verstorbenen Margareth Wontschar, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 22. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidation, und Aobhandlungspflege so gewiß anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B., selbst zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht Weixelberg am 13. Juni 1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 889. (1) Nr. 13150.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Die k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungen sind ermächtigt, in rüchsihtswürdigen Fällen Transitvorräthe für Taback-Quantitäten ausfertigen zu lassen. — Zufolge allerhöchster Entschliesung vom 16. Mai l. J., wurden den k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungen von der k. k. allgemeinen Hofkammer die Ermächtigung ertheilt, in rüchsihtswürdigen Fällen Transitvorräthe für Taback-Quantitäten, welche auch das im 4. §. des Tabackpatentes vom Jahre 1784 ausgesprochene geringste Gewicht von 4 Centner Blättern, 2 Centner fabriizierten, oder 1 Centner spanischen Taback nicht erreichen, gleich unmittelbar ausfertigen zu lassen. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 25. Mai 1835, Zahl 22585, hiesmit allgemein kund gemacht. — Laibach am 20. Juni 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann S ch n e d i t z,
k. k. Gubernialrath.

Z. 888. (1) Nr. 14322.

Concurs-Verlautbarung.

Durch die mit hohen Hofkammer-Decrete vom 5. Juni l. J., Z. 24209, erfolgte Beförderung des bisherigen Controllors bei dem Laibacher Cameral- und Kriegszahlamte, Leopold Broschek, zum Cameral- und Kriegszahlmeister in Klagenfurt, ist der Dienstposten des zahlamtlichen Controllors zu Laibach, mit dem jährl. Gehalte von 1000 fl. M. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 2000 fl. M. M., in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses erledigten Postens wird der vorgeschriebene Concurs bis 25. August l. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche hierum sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentierten Gesuche mit gehöriger Nachweisung des Standes, Alters, der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung und Sprachkenntnisse, überhaupt aber aller Qualifikationen und insonderheit des Besizes der vorgeschriebenen Befähigung für einen Cassedienstplatz, dann der Cautionsfähigkeit, an die-

(Z. Amts-Blatt Nr. 81. d. 7. Juli 1835.)

se Landesstelle, und zwar: wenn dieselben schon dienende Beamte sind, im Wege ihrer Amts-vorlesung zu überreichen haben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 25. Juni 1835.
Ferd. Graf Michelburg,
k. k. Gub. Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 883. (1) Nr. 727147.

Öffentliche Prüfung für Privat-Normalschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen in der Diözese Laibach wird hienmit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen für jene Schüler der deutschen Schulen, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 3. August d. J. in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, die schriftliche Prüfung mit den Schülern aller drei Classen, die darauf folgenden Tage aber, so lange es erforderlich sein wird, die mündliche wird vorgenommen werden.

Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 2. August Vormittags, zwischen 10 und 12 Uhr bei der Schulen-Oberaufsicht zu geschehen, wo unumgänglich deren Standes-Zettel einzureichen, die Schulzeugnisse über die allenfalls bestandenen früheren Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Honorare zu entrichten sein werden.

K. K. Schulen: Oberaufsicht. Laibach
am 1. Juli 1835.

Z. 887. (1)

Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando in Venedig machet hienmit allgemein bekannt: daß den 11., 12. und 13. des künftigen Monats August, Vormittags um zehn Uhr in Gegenwart des Marine-Rathes in dem gewöhnlichen Saale neben dem Arsenal-Haupt-Thor, die Lieferungs-Versteigerung der hierunter bemerkten, für die k. k. Marine im Militär-Jahre 1836 erforderlichen Gegenstände, statt haben wird.

Um bei der Versteigerung zugelassen zu werden, müssen die Theilnehmer das jedem Loose beigemerkte Neugeld erlegen, und die Ersterher der Lieferungen haben hiernach die Erfül-

lung der übernommenen Contracts- Verbindlichkeiten durch die ebenfalls beigefetzten Cautions-Beträge sicher zu stellen.

Am 11. August 1835 werden versteigert die Lieferungen von :

| | Beträge der | |
|--|-----------------|---------------|
| | Neuz- gelder | Caus- tion |
| | öferr. Lire | |
| 1. Lerchen-Holz | 700 | 2100 |
| 2. Faßbinder-Holz und betref- fende Artikel | 200 | 600 |
| 3. Verschiedene Gattungen Holz | 1000 | 3000 |
| 4. Rohe Metalle und verar- beitetes Eisen | 1500 | 4500 |
| 5. Eisene Nägel | 600 | 1800 |
| 6. Klein Schmid-Waaren | 600 | 1800 |
| 7. Kupfer-Geschirre | 80 | 240 |

Am 12. August 1835:

| | | |
|---|-----|------|
| 8. Holz-Kohlen | 900 | 2700 |
| 9. Schilfrohe | 100 | 300 |
| 10. Maurer-Materiale | 500 | 1500 |
| 11. Beleuchtungs-Materiale | 180 | 540 |
| 12. Schwedischer Theer und ge- sottenes Pech | 600 | 1800 |
| 13. Farben und andere Maler- Artikel | 280 | 840 |

Am 13. August 1835:

| | | |
|------------------------------------|------|------|
| 14. Rinds-Untschlitt | 200 | 600 |
| 15. Leder-Waaren | 200 | 600 |
| 16. Seegel-Leinwand | 1400 | 4200 |
| 17. Schreib-Materialien | 500 | 1500 |
| 18. Verschiedene Artikel | 400 | 1200 |

Alle übrigen Bedingnisse sind in der, bei den löbl. k. k. Kreisämtern in Krain erschlischen Licitations-Anzeige, S. 1058, vom 15. Mai 1835 enthalten.

Venedig am 15. Juni 1835.
Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilcar Marq. Paulucci,
Vice-Admiral.
Der Ober-Verwalter und öcon. Referent des
k. k. Arsenal:
Joh. Franz Soler v. Zanetti.

B. 878. (2) Nr. 10467/1655. D.
B e r l a u t b a r u n g.

Nachdem durch den erfolgten Tod des prov. Bezirks-Commissärs-Stellvertreters zu Tarvis, und subst. Cameral-Verwalters zu Glitsch, Michael Schaffnegger, die Bezirks-Commissärs-Stellvertreters-Stelle zu Tarvis, in Erledigung gekommen ist, so wird nun zu diesem Ende der Concurß zur provisorischen Be-

setzung derselben bis Ende Juli d. J. ausgeschrieben. — Es haben demnach Diejenigen, welche sich um diese provisorische Bedienstung, mit welcher ein Gehalt jährlicher Sechshundert Gulden, ein Kanzlei- und Beleuchtungs-Pauschale jährlicher acht und vierzig Gulden, und ein monatliches Reise-pauschale von neun Gulden 37 1/2 fr., für die in jedem Monate zu bewirkende Abfuhr der Steuergelder nach Arnoldstein verbunden ist, zu bewerben wünschen, ihre gehörig instruirten Gesuche mit genauer Nachweisung des Lebensalters, Standes, der zurückgelegten Studien und erlangten Wahlfähigkeits-Decrete im politischen Fache, dann für das Civil-Criminal, und das Richteramt über schwere Polizei-Übertretungen, der Kenntniß der deutschen, allenfalls der italienischen und windischen Sprache, so wie der Landams-tirung und Rechnungs-Manipulation, der bisher begleiteten Diensthaupten und dabei erworbenen Verdienste, des unbescholtenen Lebenswandels des Bittstellers, und der Fähigkeit der unverweilten Leistung einer baren oder scheidensurischen Diensthaupten im Betrage von Sechshundert Gulden, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen, und gleichzeitig anzuzeigen, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amts-Individuen der vereinten Fondsgüter in Arnoldstein verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. österrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 30. Juni 1835.

B. 877. (2) Nr. 8495/III.
Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, wurde wider den minder-jährigen Fuhrknecht Anton Korren, angeblich aus Sannbrücken, Hauszahl 3, im Bezirke Neuzill in Steiermark, auf der Grundlage der durch das k. k. Magazinsamt zu Oberlaibach abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Da Anton Korren am 9. December 1834 in Oberlaibach mit netto acht Pfund Kaffee, im Werthe von 2 Gulden ohne Zolllegitimation betreten worden ist; so wird derselbe zu Folge der S. S. 13, 48, 49, 86, 95 und 102, der Zollordnung vom 2. Jänner 1788 in Verbindung mit der läyrischen Gubernial-Currende vom 29. Juli 1814, Zahl 9911 zum Verfall des Kaffees und nebst dem zum Verluste des doppelten Waarenwerthes, pr. 4 Gulden C. M. hiermit verurtheilt. — Uebrig-

gens wird Anton Korren für alle durch seine Geseßübertretung dem Gefälle verursachten Auslagen, so weit nur immer sein Vermögen zu reichen wird, ersatzpflichtig erklärt. — Da der Aufenthaltort des Betretenen nicht ausfindig gemacht werden konnte, so wird das obige Erkenntniß hiermit in die öffentlichen Zeitungsblätter mit dem Bedeuten eingeschaltet, daß, falls gegen dasselbe binnen drei Monaten vom Tage gegenwärtiger Kundmachung an gerechnet, vom Anton Korren oder dessen gesetzlichen Vertreters weder der Weg der Gnade, noch der Weg des Rechtes, und zwar der erstere durch Ergreifung des Rekurses an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, der letztere aber, durch Aufforderung der löbl. k. k. illyrischen Kammerprocuratur in Laibach bei dem löblichen k. k. Krainer'schen Stadt- und Landrechte betreten werden sollte, das obige Straferkenntniß in Rechtskraft erwachsen werde. — Laibach am 30. Juni 1835.

3. 869. (3) Nr. 8263jX.
Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, wird wider den minderjährigen Bauerssohn Andreas Reschen, recte Reschen von Slankiwerech oder Lackniß, im Bezirke Nassenuß gebürtig, auf der Grundlage der, bei der Bezirksobrigkeit Landstraß abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Nachdem Andreas Reschen geständig ist, am 22. Februar 1834 von der k. k. Gränzwache mit fünf Pfund Contreband-Blättertaback betreten worden zu sein, so wird derselbe gemäß den §. 5. 1, 19 und 26, des allerhöchsten Tabackpatentes vom 8. Mai 1784, in Verbindung mit dem kundgemachten hohen k. k. Hofkammer-Decrete vom 10. März 1826, Zahl 7168, nebst dem Verluste des beanspruchten Tabacks, zum Erlage der Geldstrafe à 16 fl. pr. Pfund, folglich für fünf Pfund zusammen mit Achtzig Gulden C. M. verurtheilt. — Nachdem jedoch der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung der Aufenthalt des Andreas Reschen nicht bekannt ist, so wird demselben dieses Erkenntniß mittelst der Zeitung bekannt gemacht, und bemerkt, daß wider dasselbe vor Verlauf von drei Monaten nach der dritten Einschaltung des gegenwärtigen Straferkenntnisses in die Zeitungs-Intelligenzblätter der Rekurs im Gnadenwege an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ergriffen, die Aufforderung im Rechtswege aber gegen die löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, bei dem hie-

ortigen löbl. k. k. Stadt- und Landrechte eingebracht werden könne, widrigens das Erkenntniß zur Rechtskraft erwachsen und in Vollzug kommen wird. — Laibach am 24. Juni 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 875. (2) Nr. 795.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Gaborje verstorbenen Georg Bratun, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selbst bei der dießfalls auf den 22. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewiß anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814, b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht Weixelberg am 22. Mai 1835.

3. 870. (2) Nr. 184.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschaft Ruckenstein wider Joseph Visez von Brod, in die executive Versteigerung der dem Gegner gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten, zu Brod gelegenen, der Herrschaft Ruckenstein sub Urb. Nr. 5 eindienenden, gerichtlich auf 612 fl. geschätzten halben Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich, vom 25. März 1833, schuldigen 51 fl. 34 kr. 5 ojo Zinsen und Untossen gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 14. Mai, 15. Juni und 16. Juli 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anbiete angeordnet worden; daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintergegeben werden würde. — Wozu die Licitationen auf den obbesagten Tag und Stunde hiehermit eingeladen sind.

Bez. Gericht Savenstein am 5. März 1835.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Licitation sind keine Käufer erschienen.

3. 873. (2) Nr. 839.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse, des zu Wischje verstorbenen Martin Weslai, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selbst bei der dießfalls auf den 29. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B., selbst zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht Weixelberg am 11. Juni 1835.

3. 856. (3) ad J. Nr. 325.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen der

Frau Anna Naglitsch von Neustadl, mit hierortigem Bescheide vom heutigen J. Nr. 325, in die executive Feilbietung der, dem Geaner Mathias Omaden von St. Stephan gehörigen, der löbl. Staatsherrschaft Sittich, sub Rect. Nr. 44 1/2 dienstbaren, auf 1385 fl. gerichtlich geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör gem. liegt, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 22. Juli, 22. August und 22. September l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besage anderaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch darunter hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Besage an obbestimmten Tagen und Stunde zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen, als auch der Grundbuchsextract täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können.

Treffen am 17. Juni 1835.

Z. 890. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österröichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht in Bezug auf die Kundmachung vom 8. Junius 1826 hiermit bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1835, eben so wie in den früheren Jahren, ohne Entrichtung einer Gebühr, nur noch bis letzten Julius 1835 gemacht werden können. Nach diesem Termine müssen von jeder Einlage in den Monaten August und September 15 kr., und in den Monaten October und November 30 kr. Conv. Münze als Einschreibgebühr entrichtet werden.

Wien am 17. Junius 1835.

Z. 860. (3)

Für das Gut Thurn an der Laibach wird ein Verwalter gesucht.

Mit diesem Posten ist ein fixer Gehalt von 250 fl. C. M. und der Bezug der Grundbuchs- und Verbriefungs-Gebühren im beiläufigen Betrage von jährlichen 50 fl., nebst freier Wohnung im Schloßgebäude, verbunden.

Diejenigen, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen der Befähigung zur Grundbuchsführung und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche bis zum 10. k. M. Juli bei dem Gutsrathober einzureichen, und sich über die Möglichkeit einer Caustronleistung von 400 — 500 fl. auszuweisen.

Laibach am 29. Juni 1835.

Z. 861. (3)

In der Judengasse, Haus Nr. 231, sind

zwei Wohnungen nebst einem Gewölbe bis Michaeli 1835 zu vergeben. Die eine, zu ebener Erde rückwärts, besteht in zwei Zimmern, Küche, Keller und gemeinschaftlichem Dachboden; die zweite aber im zweiten Stocke, besteht aus zwei Zimmern, Küche, Speis, Keller und einer Dachkammer. Auch ist zugleich in dem Hause Nr. 73 bei Rosenbach, eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Keller, zu vergeben. Nähere Auskunft deshalb erhält man bei dem Hauseigenthümer in der Judengasse Nr. 231, im ersten Stocke.

Z. 619. (9)

Verkauf einer Apotheke.

Die corrente mit allem Nöthigen versehene, sich des besten Zuspruches erfreuende Apotheke zum goldenen Engel in der Herrengasse, in Warasdin, wird nach Ableben des Herrn Joseph Triszna, für dessen Erben, am 15. Juli a. c. im Licitationswege an den Meistbietenden hintangegeben. Kauflustige werden demnach zu dieser Versteigerung auf den obervähnten Tag eingeladen. — Die Bedingungen als auch sonstig nähere Auskunft hierzu erteilt Herr Ludwig von Perko in Warasdin, auf portofreie Briefe.

Z. 900. (1)

Im Hause des seel. Franz Wasser, in der Karlstädter Vorstadt, Nr. 8, sind zwei sehr schöne und bequeme Wohnungen im zweiten Stocke, Gassenseite, jede mit fünf Zimmern, Speis, Küche, Keller und Holzlege, für den kommenden Michaeli, um einen sehr billigen Zins zu vergeben. Auch ist daselbst eine gewölbte Stallung auf vier Pferde mit der Wagen-Kemise und Heuschoppe, zu vergeben. Auskunft hierüber erfährt man im nämlichen Hause bei Herrn Saiz, oder in der Stadt bei

Aloys Wasser.

Z. 871. (2)

Wohnungs = Vermiethungs = Anzeige.

Im Hause Nr. 251 hinter der Mauer, im dritten Stocke, ist eine Wohnung, bestehend aus vier ausgemalten Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Dachkammer, für kommenden Michaeli zu vergeben. — Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, erstem Stocke.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 901. (1) Nr. 12823. ad Gub. Nr. 14290.
A V V I S O.

Avendo placidata Sua Imp. Reg. Maestà con sovrano risoluzione 3. Aprile p. p. la continuazione e compimento della costruzione del molo di separazione in questa rada alla foce del torrente Klucz si porta a comune notizia, che nel giorno 15 di Luglio prossimo venturo dalle ore 9 sino le 12 della mattina verrà tenuto nella sala del palazzo magistratuale un pubblico incante per deliberare al miglior offerente sotto il prezzo fiscale di fiorini 30923 car. 17 1/2 l'impresa di tale opera, coll' espresso avvertimento, che nel caso per difetto dell' imprenditore dovesse l' opera venire nuovamente esposta all' asta a di lui spese e pericolo, come provvisto dalle condizioni, il prezzo fiscale sarà a tenore dell' Aulico dispaccio 23 Agosto 1832, Nr. 18629, quello che nella prima asta venne proclamato fiscale od altro, che l' I. R. Direzione delle pubbliche costruzione crederà per tale caso di fissare. — Le condizioni, i tipi e scandagli saranno ostensibili nell' ufficio di questa I. R. Direzione provinciale delle fabbriche fino al dì dell' incanto. — Dall' Imp. Reg. Governo del Litorale. — Trieste 16 Giugno 1835.

Uhr, werden in der Amtskanzlei der Camerals Herrschaft Laak, die zum k. k. Religionsfonds Gute Bischofsack gehörigen Feldfrüchten-Zehente von den Gemeinden Rottach, Zarz, hül. Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswald, mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahr, das ist: seit ersten November 1835 bis hin 1841 verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden hingegen aufgefördert werden, ihr Einstandsrecht entweder gleich bei der benannten Versteigerung, oder binnen der gesetzlichen Frist von sechs Tagen de Dato derselben, um so sicherer geltend zu machen, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht genommen werden würde. — Delegirtes k. k. Verwaltungsamt der Camerals Herrschaft Laak am 28. Juni 1835.

Z. 880. (1) Nr. 7596/1443. Z. M.
Concurs-Eröffnung.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mittelst Decretes vom 29. April l. J., Z. 17598/1660, zu bewilligen geruht, daß dem k. k. Gränzzollamte Brod ein kontrollirender Amtsschreiber beigegeben werde. — Zur provisorischen Besetzung dieses Postens, mit welchem der Jahresgehalt von Zweihundert fünfzig Gulden, und falls die Einräumung einer Natural-Wohnung nicht thunlich wäre, ein Quartier-Geld von jährlich dreißig Gulden, anderseits aber die Verbindlichkeit zum Erlage einer dem einjährigen Gehalte gleichkommenden Caution verbunden ist, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben, und die Competenz-Frist bis zum letzten d. M. festgesetzt. — Diejenigen, welche um diesen Dienstposten sich bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über Stand, Lebensalter, Moralität, Sprach- und Gefäßkenntnisse, insbesondere im Kasse-Rechnungs- und Untersuchungsfache; dann über ihre bisherige Verwendung befriedigend auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach vor dem Verstreichen des Concurs-Termines zu überreichen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 2. Juli 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 885. (1) Nr. 5588.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht: daß bei dem Umstande, als bei der über Ansuchen des Doct. Lukas Rusz und Johanna Wilcher et Consortes auf den 30. Juni l. J. angeordneten Feilbiethung der auf der Realität, Vertazhe genannt, stehenden, auf 35 fl. 10 kr. geschätzten Früchte, gegen sogleiche Bezahlung des Meistbothes Niemand einen Anboth machte, hiezu nunmehr der Tag auf den 15. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden sey.

Die Kauflustigen werden demnach eingeladen, am obbenannten Tage zu erscheinen.

Laibach am 3. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 876. (1) Nr. 881.

Dienst-Verleihung.

Bei der Bezirkshauptstadt Weissenfeld ist die Gerichtsdiener-Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 108 fl., nebst freier Wohnung und

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 898. (1) Nr. 8394.

Zehent-Verpachtung.

Am 23. Juli 1835, Vormittags um 8

(Z. Amts-Blatt Nr. 81. d. 7. Juli 1835.)

einigen Nebenmomenten zu verleihen. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich bis 15. Juli d. J., persönlich allhier zu melden, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Stand und ihren Lebenswandel, besonders aber über ihre Nüchternheit legal auszuweisen. Lebens- und Schreidensbündigen Individuen wird bei sonst gleichen Eigenschaften der Vorzug gegeben.
Bezirksobrigkeit Weissenfels am 1. Juli 1835.

B. 884. (1)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz wird bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes die von dort amts auf Ansuchen der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der Gappmeyer'schen Pfarr-Bicariats-Stiftung, wider die Frau Aloisia v. Pilzbach, geborne Gabriely, als Ersteherin wegen für jene Stiftung nicht bezahlten, und auch nicht sichergestellten Meißbothsrate pr. 1046 fl. 18 kr. 2 1/2 d., neuerlich bewilligte Feilbietung der erstandenen, der Herrschaft Mühlendorf sub. Urb. Nr. 281, dienstbaren Kaufrechtshube zu Raadersch, auf den 30. Juli 1835 Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Besitze bestimmt worden, daß diese Realität, Faßß sie um den vorigen Ersteherungsverth pr. 1401 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe auch unter dem Preise hintangegeben werden wird. — Davon werden die Labular-Gläubiger und Kauflustigen mit dem Bemerken in die Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung- und Vicitations-Bedingnisse täglich hieramts, wie auch bei der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, eingesehen werden können. K. K. Bezirksgericht Ponowitz am 26. April 1835.

Die Niederlage des **C. F. Schmidt'schen** k. k. privil. Wiener Tintenpulvers ist für Laibach in der **Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung.

Stöckel, Elisabeth, die bürgerliche Küche, oder neuestes österreichisches Kochbuch für Bürgerfamilien, aus der gebildeteren Mittelklasse. Eine auf eigene Erfahrung gegründete vollständige Anweisung, alle Arten Speisen nach dem neuesten Geschmacke und der einfachsten Methode auf die wenigst kostspielige Weise zu bereiten. Mit Beigabe von zweihundert Speisezetteln für Wochen- und Festtage. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage, mit einem Anhange: Kurze Anweisung alle Arten Speisen ohne Gewürze, Essig und Wein, auf die möglichst schwächste Weise zu bereiten. Eine schätzbare Gabe für junge Hausfrauen und Mädchen, welche sich dazu bilden wollen. geb. Wien, Söllinger, 40 kr.

Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch, für die gesammten deutschen Erbländer der österreichischen Monarchie. 3 Bände, nebst Register. gr. 8. Wien, 2 fl.

Besuchung des allerheiligsten Sacramentes des Altars und der alle Zeit unbesleckten Jungfrau Maria auf jeden Tag des Monats. Verfaßt

von dem seligen Alphonsus Maria Liguori, ehemals Bischof zu St. Agatha und Scriver der Versammlung der Priester des heiligsten Erlösers. Ganz neu von einem Priester obiger Versammlung umgearbeitet, aus dem Italienischen übersezt, und mit einigen Beilagen aus den Werken desselben Verfassers vermehrte Ausgabe, nebst Andachtsübungen zur Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und heiligen Trobnleichnamzeit. Fünfte Auflage. gr. 8. Wien, Mausbauer, 1 fl.

Hölder, Louise, kleine Schauspiele zum Nutzen und Vergnügen der Jugend. In Umschlag br. 45 kr. C. M.

Fest-Kalender in Bildern und Liedern, geistlich und weltlich, von J. G. von Pacci, G. Görres und ihren Freunden. 3. und 4. Lieferung à 12 kr.

Messe, die heilige, an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres, aus dem Latein. in's Deutsche übersezt, mit einem Anhange von Beicht-, Communion- und andern Gebeten, nebst Kreuzweg-Andachten. Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage. Remyten, 1832. 48 kr.

Lang, Joh. Nep., Erklärungen über den großen Katechismus, in den k. k. Staaten, hauptsächlich zu dem Unterrichte des Landvolks eingerichtet. 5 Theile. 8. ungeb. 1 fl. 30 kr.

Littrow, J. J., über Kometen. Neue Auflage, mit einem Anhange über den merkwürdigen Halle'schen Kometen des Jahres 1835. v. C. L. Littrow. Mit zwei lithographirten Tafeln. gr. 8. In Umschlag br. 1 fl. 30 kr.

Scheiger, J., über Schutz und Hülfe gegen Feuersbrünste. gr. 8. In Umschlag br. 24 kr. C. M.

Haslauer, deutscher Führer in Venedig. geb. 40 kr.

Modena, populäre Anleitung über die Bohrung und Verfertigung der sogenannten artesischen Brunnen für Techniker und Nicht-Techniker, wodurch Jedermann in Stand gesetzt wird, bloß mittelst Leitung eines gewöhnlichen Brunnenmeisters ohne großen Zeit- und Kostenaufwand, dergleichen Brunnen selbst herstellen zu können. Auf practische Erfahrung gegründet. Mit 4 Kupfertafeln. geb. 24 kr.

Becker, Dr. Hubert, Mittheilungen aus den merkwürdigsten Schriften der verstorbenen Jahrhunderte über den Zustand der Seele nach dem Tode. Enthaltend einen Auszug des Interessantesten aus der gesammten Literatur über diesen Gegenstand, namentlich über die christliche Unsterblichkeit- und Auferstehungslehre, die Lehre von der Pöschponnochia, oder dem Seelenschloße und die übrigen damit zusammenhängenden Lehren und Irrlehren, von den Kirchenvätern einschließlic bis in das 18te Jahrhundert. Augsburg 1835. geb. 1 fl. 10 kr.

Rittler, Dr. Friedrich, die zehn Gebote in Kupfern dargestellt, und durch sittliche Erzählungen erklärt; ein Festgeschenk für Söhne und Töchter aller Glaubensbekenntnisse. Auf Wellpapier mit 10 Kupfern. Zweite Auflage, gebestet 2 fl.